

Uetkars, P. 28

4. August 1938.

Lieber Herr Müller,

Zunächst ein sehr verspäteter Dank für Ihren lieben Brief
vom 21.4.!

Ich kann mich heute kurz fassen, denn es besteht die Aussicht,
Sie bald wiederzusehen. Ich habe mich entschlossen, doch nach Deutschland
zu fahren, u. zu. dürfte ich gegen 15. in Leipzig ankommen. Es ist
vielleicht die letzte Gelegenheit, noch nach dort zu kommen. Das
Reisen wird immer schwerer, einzelne Länder drängen schon
Taufscheln für die Erteilung eines Durchreisewissens!

Zunächst möchte ich gern wissen, wann die Messe ist. Es
ist häufig, den ich als alter Leipziger mir nicht klar bin, ob
in der letzten August- oder in der 1. Septemberwoche. Von Leipzig
wird ich dann doch nach Brüssel fahren, allerdings nur für
3 Tage. Natürlich möchte ich sehr gern ausführlich mit
Ihnen über alle Ihre Fragen reden, auch hätte ich wieder
was zu diskutieren, mehren Besatz zur Koschaker-Festschrift
über Gesetz und anonyme Rechtstradition.

Aber es ist mein Absicht, ganz entzogen
in L. zu sein, auch Berlin wäre statt dessen
möglich. Ich möchte nun Gottes willen niemand
mehr in eine missliche Lage bringen. Ich bitte
Sie nun ganz offen mit zu sagen, wie es in diesem
Punkte mit Ihnen steht. Ich kenne Ihre Situation,
und jede Beschränkung wäre mir sehr angedeutet.

So dann Herr Schuber, den ich zu verstehen halte. Er muss
 ja ganz besonders vorsichtig sein, solange die Chance, von der mir
 Pohl verweilt, noch nicht konkretisiert ist. Ich hat mir
 auf meine Briefe nicht geantwortet. Wie Sie wissen,
 habe ich zu meinem Freunde einen Teil des Materials schon
 in Händen, aber die Frage der Honorierung, wobei es sich z.T.
 auch um direkte Ausgaben handelt, hat Sch. trotz wiederholter
 Aufforderung, nicht geklärt. So dann ist aber noch eine
 Menge Material da, von dem ich keine Absichten zur
 Reproduktionen besitze. Das möchte ich unbedingt mitbringen.
 Schließlich ist aber noch die Frage da, ob Pohl redant
 immer noch mit 1. Dez., ja er wollte sogar einen Teil
 schon zum 1. Okt. mitnehmen. Da nun Sch. nichts geantwortet
 hat (was ich schon nicht übernehme, denn er hat die Fertigstellung
 der Stamm'schen Arbeit ermöglicht, die auch für mich höchst wertvoll ist),
 lässt sich der 1. Dez. nicht einhalten. Es ist zu entscheiden, ob wir
 das Datum neu festlegen oder es — und damit der gesamte hoffnungsvolle
 M.S.G.-aufgeben. Auch wollte ich immer nur Sch. schreiben (habe das
 aber versäumt), er möge die 4. Tafel ~~habe~~ an Herrn zum
 Kollation senden. Wenn da noch was drans werden soll,
 müsste es baldigst geschehen.

Ich bin nun mit allem Vorseitigen einverstanden,
 die Sie mir bez. meines Briefverkehrs machen, um diesen
 für alle Teile nutzlos (Kerns falls schädlich) zu gestalten.
 Ich muss Sie aber bitten, die Antwort spätestens am 11. wegzusenden.
 (Später bin ich noch kurz unter Kraus' Adresse zu machen.)

Mit den herzlichsten Grüßen

Herrn


Ist die Abg. von v. dem fertig gemacht?